

vnser stadtsecret hierunten an wissentlich hengen lassen, der gegeben ist nach Christi vnsern lieben herren geburdt tausent vierhundert vnd im sibentzigsten iahre vff sonnabendt nach Nativitatis Christi.

Nach dem Copialbuche I. fol. 152 im Rathsarchiv zu Leipzig (mit der Bemerkung: Auß der tuchmacher hauptbriue hirein geschrieben Anno domini 1537.)

Vogel Leipz. Annal. S. 60.

#### No. 441. 1469.

*Befragung der Müller über die Höhe der Schutzbreter in den drei Mühlen vor der Stadt.*

Eß hat der rath besant die moller in allen drien molen vnde sie gefraget, wie hoch die schutz breth an iczlicher möl syn sollen. Vnde sie haben gesaget, vnde sunderlich der vß der Barfußmöl, daß dy zewu molen der Thomßer vnde der Barfußmöl die schutzbreth einer ellen hoch vnde eyns dhemens breit hoch syn sollin vnde hocher nicht; vnde diß ist wol vnde eigentlich zcu merken, wenne dem rathe macht doran gelegen ist. Abir die schuezbreth an der Angirmöl sollen funff vertil hoch syn, also die moller gesaget haben, daß hat sache dorume, daß die selbige möl nydderer denne der andern eine gelegin ist, aber der rath hat dem mollir yn der Angirmöl deß also nicht wollen gestehen, sundern ym gesaget, das die rethe dorobir ratslahin wollin vnde eß sal stehen zcu irkenntnis deß rats.

Nach dem Rathsbuch fol. 67 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

#### No. 442. 1469.

*Annahme eines Rathsbarbiers.*

Vffgenommen meister Hansen den barbierer zcu des rats barbierer vnd man hat im zcu- gesagt sein gewonliche cleydung, darzcu sein tranckgelt am abscheiden des rats; darvmb sal er alle des rats dyner, wo die in des rats geschefften gewundet worden, mit wunterzney vffs vlissigst vorsorgen vnde vmbe sust bynden, vnd man sal ym geben zcu lone II hoe ß.

Nach dem Rathsbuch fol. 61 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

#### No. 443. 1469.

*Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht überweisen dem Rathe, welcher auf ihr Nachsuchen einen jährlichen Zins von 222 Rh. Gulden für 4000 Rh. Gulden verkauft und diese Summe an sie eingezahlt hat (sollich gelt — [wir in] — vnser herschafft offinbarn vnde schinbarn nutz zcu der reyße, die wir itzunds zcu vnserm gnedigen herrn dem Romisschen keyser in sachen vnser herschafft nutz belangen gewant haben —), den dritten Pfennig des Schlageschatzes, den wir bey yn in der wage haben von vblendisschen koufflwten, die bey yn keuffin vnde vorkeuffen, das sie den dritten pfenning zcu iren zween innebehalten sollen vnde domitt solliche ierliche zcinse betzalen; etwaige Ausfülle sollen aus der fürstlichen Kammer oder sonst wie gedeckt werden, Ueberschüsse den Landesfürsten, zu Gute kommen.*

Copiale 58 fol. 373<sup>b</sup> im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.